

Der KBV "Freesenmoot" Nenndorf

Die Geschichte des Vereins:

Im Jahre 1922 hatten sich einige aktive Friesensportler in der Gaststätte Jan Eden in Nenndorf zusammengefunden. Man beschloss in Nenndorf einen Bosselverein zu gründen um gegen andere Nachbarvereine antreten zu können. Zum ersten Vorsitzenden wurde Engelbert Ellerbrok gewählt. Die Mitbegründer waren Weert Janssen, Bernd Meyer, Gerd Weber, Jan Eden, Hinrich Buß, Gerhard Janssen sowie Gerd Meyer, der auch die Idee zum Vereinsnamen hatte. Er war der Meinung: „Wi mutten man Moot hollen, loot uns dor doch "Freesenmoot" ut moken“. Dies wurde auch von allen akzeptiert und somit taufte man den Boßelverein auf „Freesenmoot Nenndorf“.

Als Vereinslokal wählte man die Gaststätte Jan Eden. Dieses Lokal, später Gasstätte „Zur Erholung“, wurde

zuletzt in der Regie von unserem jetzigen Ehrenmitglied Peterke (Peti)Oppermann geführt und blieb bis zum

Jahre 1994 das Vereinslokal des KBV Freesenmoot Nenndorf. Heute befindet sich dort ein Heizungs- und

Sanitärgeschäft.

Die Mitglieder waren damals ausschließlich Männer. Die Damen bosselten zu der Zeit noch nicht. Man war der Meinung, sie gehörten an den Kochtopf. Diese althergebrachte Meinung hat sich dann 19...? geändert.

und man war erstaunt, wie gut die Damen sich auch in dieser Disziplinen behaupten konnten.

Die ersten Gegner nach der Gründung waren die Nachbarvereine Südarle, Roggenstede, Narp und Westeraccum.

Leider wurden damals keine schriftlichen Aufzeichnungen der Wettkämpfe gemacht. Somit kann man heute nicht mehr

den Ausgang belegen.

Der 1. Vorsitzende, Engelbart Ellerbrock, führte den Verein elf Jahre lang bis 1933. Ab diesem Zeitpunkt, bis zum Ende des

2. Weltkrieges, ruhte die Vereinsarbeit. Im Winter 1945/46, nach Kriegsende, wurde die Vereinsarbeit wieder aufgenommen.

Es gab in diesen schweren Zeiten natürlich kaum Bosselkugeln. Aber Not macht erfinderisch. Aus alten Schiffsmasten fertigten

Stellmacher (Tischler) neue Bosselkugeln. In dieser schweren Zeit nach dem Krieg führte Johann Götz die

Geschicke des Vereins bis 1948. Ihm folgten Gerhart Ihnken, Gerd Gerdes, Georg Marienhoff, Bernhard Janssen, Harald Hinrichs, Helmut Janssen und Martin Ripken, der nach seiner

Amtsübergabe an Erwin Niehuisen auf der Jahreshauptversammlung 2005 zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde.

In den ersten Jahren nach dem Krieg hatte der Verein regen Zulauf an neuen Mitgliedern. Jeder wollte dabei sein und die Vereinsfarben (rot – schwarz) vom "Freesenmoot" am Sonntag auf der Landstraße verteidigen.

Natürlich gab es auch damals schon Schwierigkeiten mit den Behörden. Im Jahres 1951 hatte der Vor-

sitzende Gerd Gerdes einmal vergessen sich einen Straßen-Bosselkampf genehmigen zu lassen. Prompt erhielt er

einen Strafbefehl. Er sollte 8,-DM Strafe zahlen oder vier Tage ins Gefängnis gehen.

Die erfolgreichsten Jahre waren ab 1974 zu verzeichnen. 1974 stieg die A-Staffel der Männer in die Verbandsliga auf. 1978 in die Landesliga. Bis 1988 war die Mannschaft mehrere Jahre in der Landesliga erfolgreich.

In den Jahren 1975, 1976 und 1977 wurden die Damen Kreismeister zusätzlich 1975 und 1977 Friesenmeister.

1983 wurde der Kreispokal gewonnen und 1986 der Ostfrieslandpokal.

Das Jahr 1990 stand ganz im Zeichen der Männer III die in diesem Jahr Landesmeister und Friesenmeister wurden.

Im Jahre 1991 erreichte die Mannschaft Männer I den Verbandstitel.